SLUB
Wir führen Wissen.

a pb. 25

WORTE

des Dankes und der Hochverehrung

zur

fünfzigjährigen Jubelfeier

Sr. Hochwohlgeboren

Herrn Kammerherrn und Strassenbau-Commissar

von CARLOWITZ

ehrerbietigst gewidmet

von

Friedrich Günther,
Strassenbau-Assistent.

Dresden den 5. October 1846.

Dresden,
Druck und Papier der königl. Hofbuchdruckerei von C. C. Meinhold & Söhnen.

Es trägt der Strom der Zeit auf seinen Wogen
Des bunten Daseins wechselndes Geschick,
Und ob die Täuschung bitter uns betrogen,
Ob treu auf unsrer Bahn der Erde Glück —
Auf seinen Fluthen unsern Blick entzogen,
Kehrt niemals das Verschwundene zurück,
Nur die Erinn'rung sucht nach langen Jahren
Der Brust das Längstvergangne zu bewahren.

Doch wer wie Du, o Edler, hier im Leben
Sich unermüdlich seiner Pflicht geweiht,
Wem der Erfolg nach rastlos-thät'gem Streben
Den Lorbeer frisch um seine Schläfe reiht,
Durch nichts entblättert, wie auch im Entschweben
So manches raubt der schnelle Flug der Zeit,
Der kann mit stolzen freudigen Vertrauen
Als Greis zurück auf seine Laufbahn schauen.

Ja, funfzig Jahre sind nun heut verschwunden
Im treuen Dienste für Dein Vaterland,
O edler Greis, der bunte Kranz der Stunden,
Der Blüthen Dir und oft auch Dornen wand,
Er hat Dich stets im regen Müh'n gefunden,
Zu nützen wo es galt, mit Herz und Hand,
Und von Dir längst geschiednen Zeitgenossen
Ist manche Dankesthräne Dir geflossen.

Sei es auch mir vergönnt, laut zu verkünden,
Was stets mein Innres dankbar froh bewegt,
Die Sprache ist zu schwach, um das Empfinden
Zu deuten, wie in meiner Brust es schlägt;
Lass Blüthen auch zum Kranz mich heute winden
Den Hochverehrung Dir entgegen trägt,
Und lass in freudig ehrfurchtsvollen Streben
Des Dankes reinsten Gruss zu Dir erheben.

O mög noch lang in ungetrübten Walten
Dir Tag für Tag stets sonnenhell entfliehn,
Noch lang der Vorsicht Huld Dich uns erhalten,
Und Dir das reinste Erdenglück erblühn,
Mild mög Dein Lebensabend sich gestalten,
Und freundlich lächelnd Dir vorüberziehn,
Damit noch oft, so innig froh wie heute,
Des Daseins reinste Wonne Dir zur Seite.

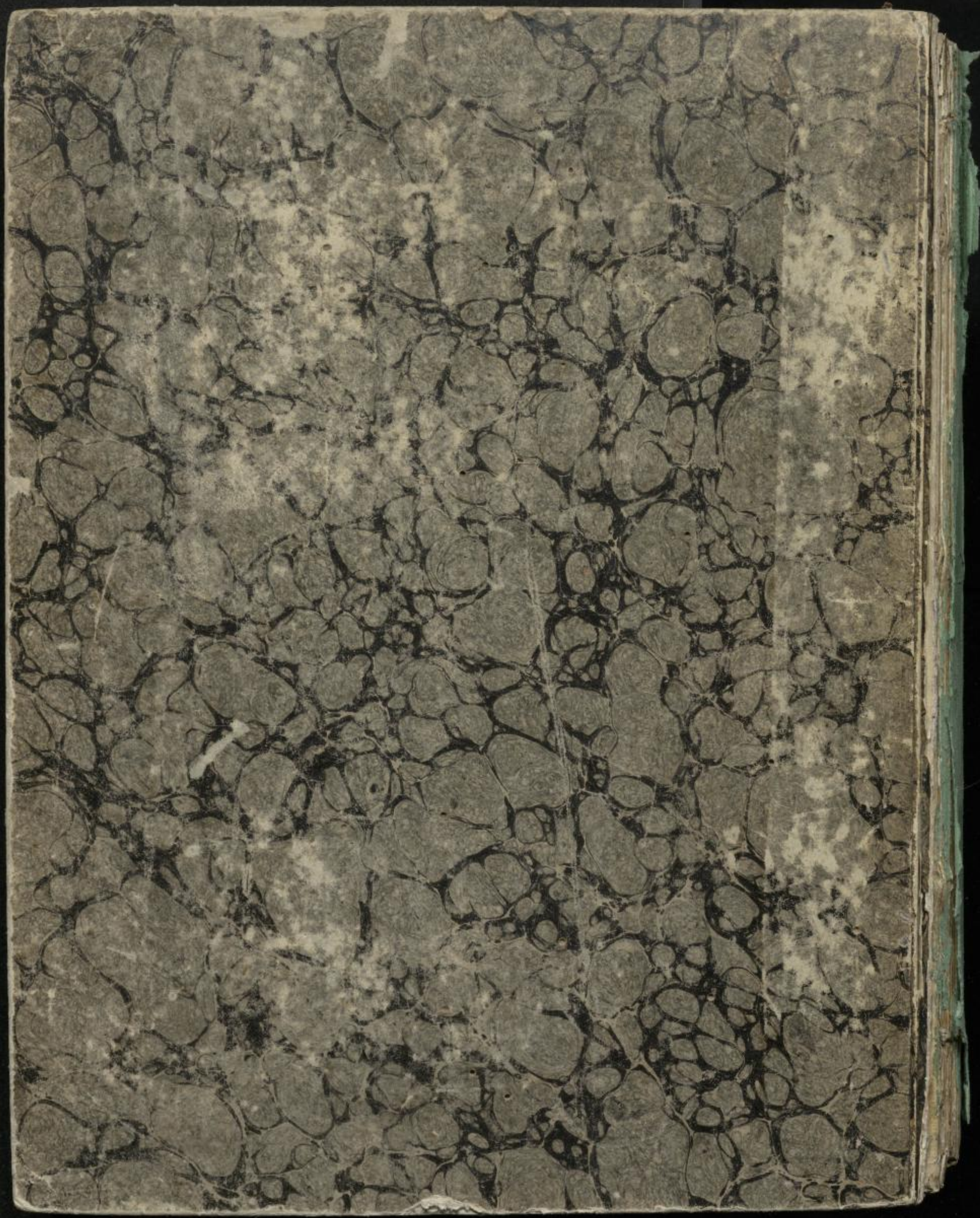
Es ist des tiefsten Dankes schwaches Zeichen,
Was aus dem Herzen für Dich, Edler, spricht,
Mög nachsichtsvoll darauf Dein Blick sich neigen,
Dir, den Verdienst die schönsten Kränze flicht,
Nie wird Dein Bild aus meinem Innern weichen,
Drum, o verschmäh den Gruss der Freude nicht,
Und lass, wie auch die Stunden Dir verschwinden,
O edler Greis mich stets Dich glücklich finden.

Datum der Entleihung bitte hier einstempeln!

SLUB DRESDEN
3 0640096

1.B.8823

SLUB
Wir führen Wissen.



SLUB
Wir führen Wissen.